

POWER OUTPUT

McIntosh

MC601

AD BALA
ER AM

MC601

BALA

AM

MC601

BALA

AM

MC601

BALA

AM

ТУАТЛО РАМНОР

DECIBELS

01-

-50

-30

-40

-20

00

0.3

00.

00^m

0.0^m



Mono-Endverstärker McIntosh MC601

Autor: Helmut Hack Fotografie: Rolf Winter

Es wird höchste Zeit, endlich hart zu bleiben. Sie müssen sich einfach mal durchsetzen, auf Ihrem Standpunkt beharren. Sie haben doch neulich schon nachgegeben.

Sehr geehrte Damen, liebe Leserinnen,

erinnern Sie sich noch? Sie hatten sich schon für einen Cayenne entschieden, aber ihm war der zu groß, Spritverbrauch, Steuer und andere nichtige Einwände sollten Sie akzeptieren. Nur weil er unbedingt einen Fiat 500 wollte, einen lächerlichen Kleinwagen, so groß wie Ihr Schuhschränkchen, da passt ein Beautycase in den Kofferraum und eventuell noch ein Paar High Heels, falls damit die erlaubte Zuladung nicht überschritten wird. Nun schauen die Verkäuferinnen Sie mitleidig an, wenn Sie bei Hermès oder Prada vorfahren, und wenn Sie vor dem Laden nur kurz auf den Straßenschienebahnschienen parken, kommt unverzüglich ein Wachtmeister und schreibt einen Bußgeldbescheid. Mit einem Porsche würde das nicht passieren, da hätte man mehr Respekt.



360°-Grad-Ansicht unter image-hifi.com

Oder damals, 2010, vor der Weltmeisterschaft, als Sie einen Beamer besorgen wollten, um mit Ihren Freundinnen vom Stammtisch und einigen Kartons Prosecco ein Fußballfest zu feiern. Mario Gomez, Kaká, Cristiano Ronaldo, all die schnuckligen Schnittchen in Lebensgröße, die Party wäre spätestens mit dem Trikottausch außer Rand und Band geraten. Aber Sie waren genervt von den ewigen Diskussionen um Stromverbrauch und Folgekosten und haben sich schließlich auf den mickrigen 40-Zoll-Plasmabildschirm eingelassen, damit Ihr Mann endlich aufhört zu jammern. Genau so wird es jetzt wieder laufen, wenn Sie ihm nicht konsequent Paroli bieten. Sie werden sehen, bald hören Sie Lenny Kravitz von einem iPod-Dock über schlanke, „wohnraumfreundliche“ wie er das ausdrückt, Säulen, die beim ersten Lufthauch des Staubwedels umkippen und so labbrig klingen wie Ihr Alter, wenn er wieder mal ein weinerliches „darüber müssen wir noch reden“ in die „Diskussion“ wirft wie ein Sozialpädagoge in der „Ganzheitlicher leben mit Makramee“-Handarbeitsgruppe.

An den initialen Missgriff vor dreißig Jahren will ich Sie gar nicht erinnern. Aber mal ehrlich: Sie haben doch damals schon mehr seinem Bitten und Betteln nachgegeben, als er linkisch vor Ihnen kniete in diesem lächerlichen Meer aus Rosenblüten, das die Dielen Ihres WG-Wohnzimmers bedeckte, als dass Sie wirklich Ja sagen

Mitspieler

Plattenspieler: Scheu Cello, AMG Viella 12 **Tonarm:** Scheu Classic, AMG 12J2
Tonabnehmer: Audio-Technica 33 Prestige, Benz Micro LP S **Phonoentzerrer:** Lehmann Audio Black Cube Decade **Vorverstärker:** MFE Tube One SE, McIntosh C50, Accuphase C2820 **Endverstärker:** DNM PA3S, Accuphase P6100 **CD-Player:** Revox C221, Accuphase DP700 (SACD) **Soundkarte:** Edirol FA 66 **D/A-Wandler:** PS Audio Digital Link **Bandmaschine:** Uher Royal de Luxe C **Tuner:** Sansui TU-X701 **Lautsprecher:** Gamut M'inenT M7, Steinmusic Maserclass SP 1.1 **Kabel:** Audiophil, DNM, Sonora, Accuphase, Gamut **Zubehör:** Sun-Leiste, Clearaudio Smart Matrix-Plattenwaschmaschine, Steinmusic E-Pads, Magic Diamonds und Speaker Match

wollten. Soll das nun ewig so weitergehen? Ein Luschen-Leben mit Female-Vocale-Jazz aus einer unsichtbaren saft- und kraftlosen Design-Anlage, wie sie sich in den Wohnungen der Leute versteckt, die keine echte Anlage brauchen, weil sie ohnehin keine Musik hören? Na also, wusst' ich's doch. Ich hätte eine verlockende Alternative für Sie. Die wird ihm nicht gefallen, aber dann müssen Sie eben hysterisch schreien und mit dem Fuß aufstampfen, da muss er durch.

Schauen Sie sich die beiden prächtigen Big-Boys doch nur an, stellen Sie sich vor, wie sie blauen Augen gleich aus dem Rack leuchten oder sich imposant neben die Schallwandler ducken. Jene dürfen gern gewichtige Ausführungen sein oder komplexe Lasten darstellen. Jeder der beiden amerikanischen Wonneproppen pumpt 600 kräftige Watt in die LS-Kabel, die ausreichend Stromlieferfähigkeit mitbringen sollten. Konservativ gemessen wohlgemerkt, englische Kollegen kommen auf über 800 Watt an 4 und 8 Ohm. Sichertgestellt wird die stupende Stabilität der MC601 durch eine McIntosh-Spezialität, die sogenannten Autoformer, im Grunde genommen Trafos mit nur einer Wicklung, welche für eine konstante Ausgangsspannung an allen drei Abgriffen sorgen (2, 4 und 8 Ohm). Traditionell sind McIntosh-Amps der gehobenen Klasse auf Zwei-Ohm-Lasten hin optimiert, eine höhere Nennimpedanz lässt sie demnach kalt.



Mono-Endverstärker McIntosh MC601



Wie bei Hempels unterm Sofa:
Im polierten Edelstahl-Chassis verstecken
sich sämtliche Kabelverbindungen

Lautsprecher, die tatsächlich dauerhaft darunter liegen, sind falsch konstruiert, ein kurzzeitiges Abfallen unter zwei Ohm steckt die 601 hingegen (mutmaßlich) locker weg. Ob man das wirklich braucht, wird Ihre „bessere“ Hälfte fragen, nun, nein, aber das ist ähnlich wie die Signalpistole, die er im Fiat aufbewahrt, falls er sich in der Wildnis verirren sollte – die Wahrscheinlichkeit ist äußerst gering, aber es schadet auch nicht. Darüber hinaus könnte er längst verinnerlicht haben, dass Frauen und Power zusammengehören wie Riemchensandalen und lackierte Fußnägel. Klanglich sollten sich die Autoformer-Ausgangsübertrager neutral verhalten, aber es gibt auch Stimmen, die dort den „McIntosh-Sound“ vermuten. Sie helfen den Ingenieuren jedoch – zumindest soweit ich das überblicke –, den Dämpfungsfaktor verhältnismäßig niedrig zu halten

und mit nur wenig negativer Gegenkopplung auszukommen, was tatsächlich für ein individuelles Klangbild verantwortlich sein kann.

Nichtsdestotrotz nehmen die beiden Buddies aus den Staaten die Gamut M7 im Redaktionshörzimmer so fest in den Schwitzkasten wie eine Schraubzwinge. Die M7 ersuchen geradezu unterwürfig um Kontrolle und bekommen sie auch – jederzeit. „Tricks“, wie sie Ihnen Andre Williams mit hartem K und schneidendem S ins Ohr faucht, brauchen die Mo-

Störungsfreiheit hat Priorität vor dem kürzestmöglichen Weg. Netz- und Ausgangstrafo sitzen in einer eigenen, gut geschirmten Abteilung, dafür muss das Signal von den ThermalTrak-Transistoren zurück zum Autoformer, bevor es an die LS-Klemmen darf



nos nicht. Unglaublich lässig schleudern sie die elektrischen Bässe in Richtung Hörer wie eine Ballwurfmaschine auf Höchstgeschwindigkeit. Auch im wildesten Getümmel zeigt die brüchig-anrühige Stimme des „King Of Dirty Ass“, the one and only Mr. Rhythm, kein Zittern; kein Zeichen der Orientierungslosigkeit. Bevor die Gläser in der Hausbar zerspringen, sollten Sie lieber etwas leiser drehen, auch wenn's laut mehr Spaß macht. Die Gamut ist eine kapriziöse Box, aber je mehr Leistung

man ihr zuführt, umso befreiter und größer, echter bzw. wirklicher spielt sie auf. Dass die großen McIntosh-Verstärker jeden Lautsprecher im Griff haben, sollte man ja erwarten können, was mich aber staunen lässt, ist die prickelnde Atmosphäre, welche die Paarung mit der M7 erzeugt – das ist packender als der McIntosh-Standard. Da hat sich was getan im Firmenklang.

Ich wette, Ihr Mann steht auf Sicherheit. Hausratversicherung, risikoloser Sparplan, Bausparvertrag für die Kinder, Hosenträger und Gürtel und den ganzen Kram mit Netz und doppeltem Boden. Erklären Sie ihm doch, dass die McIntosh-Ausgangsübertrager in Verbindung mit Power Guard und Sentry-Monitor-Schaltung alle Eventualitäten von Clipping bis Kurzschluss voraussehen und fest im Griff haben, das wird ihn beeindrucken. Zeigen Sie ihm die nied-



Mono-Endverstärker McIntosh MC601

Die Netzteil-Platine mit darüberliegendem Trafo versorgt zwei spiegelbildliche Verstärkerzüge ...



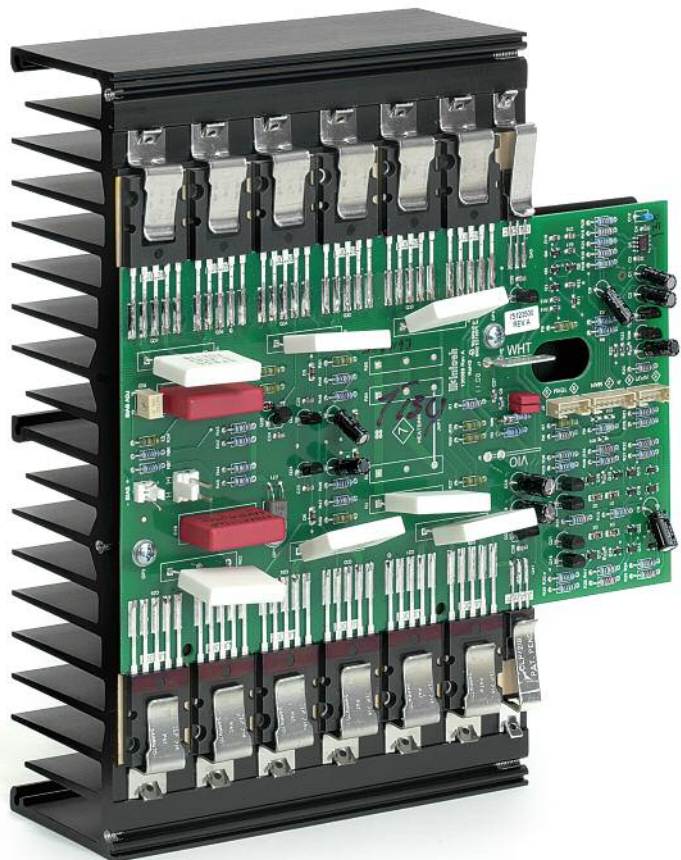
lichen Plexiglas-Häuschen für die massiven LS-Klemmen. Damit läuft der Nachwuchs nicht Gefahr, sich ein „Aua“ zu holen und auch seinem ollen Kater bleibt ein unangenehmes Bizzeln erspart (McIntosh legt diese Spielzeuge ausschließlich als Argumentationshilfe bei, nutzen Sie das). Wenn Sie Glück haben, rollt sich das Vieh nicht einmal schnurrend auf der MC 601 zusammen, denn die neuartigen ThermalTrak-Transistoren werden so angesteuert, dass sie immer optimale Betriebstemperatur haben und die Endstufe auch im Dauerbetrieb immer schön kühl bleibt. Kühl bedeutet keine Gefahr, das ist die Botschaft, die bei ihm ankommen muss.

Die Autoformer spielen zudem eine entscheidende Rolle in der Summierung des Signals an den Ausgängen. Denn die charakteristische Quad-Balanced-Technologie, die neuerdings auch in den großen Röhren-Endstufen zur Anwendung kommt, besteht aus zwei spiegelbildlichen Verstärkerzügen, die ausgehend von jeweils zwei Differenzialverstärkern symmetrisch die positive

und negative Halbwellen des Signals verstärken. Doppelt symmetrisch push-pull heißt das bei McIntosh, also eine vierfache symmetrische Spannungsverstärkung. Das technische Kauderwelsch wird er nicht verstehen, erzählen Sie ihm trotzdem vom McIntosh-Marketing-Coup einer Single-ended-push-pull-Schaltung, denn was man nicht versteht, kann man glauben. Lernen Sie aus den Erfahrungen der katholischen Kirche mit Mitgliederschwund, seit die Messe nicht mehr lateinisch gelesen wird. Beschäftigen Sie ihn, er soll vorsichtig sein beim Tragen, der Großteil des Gewichts liegt mit Autoformer und Netztrafo in der vorderen Hälfte. Die LS-Kabel müssen in den Klemmen mit Druck verschraubt werden, was durch die senkrechte Bauweise erschwert wird, einen Maulschlüssel darf er jedoch nicht verwenden, das könnte die Vergoldung zerkratzen. Dass ein Plastikschlüssel beiliegt, sagen Sie ihm erst hinterher.

Als Bonus zum Test wurde der Redaktion eine C50 zugespielt, eine sehr vielseitige und moderne Vorstufe mit neuerdings sogar hochauflösendem USB-DAC und damit bestens für das kommende digitale Zeitalter gerüstet. Sie geht mit den Monos eine perfekte Verbindung ein. XLR-Kabel von Accuphase sind zwar etwas unangebracht, aber derzeit die einzig verfügbaren in ausreichender Länge, den Kontakt zu den M7-Wandlern stellen Silberkabel von Gamut her. Am Eingang der Kette sorgt ein Power Cleaner PS-1220 von Accuphase für die perfekte Welle. Müde auf ihr reitend kündigt sich Leonard Cohen mit seinen alten Ideen von Liebe und Vergänglichkeit an. Aus der tiefen Dunkelheit erklingt „Going Home“ in der unvergleichlichen Stimmlage des faulen Bastards, der in einem Anzug plastisch und schier greifbar vor mir steht. Dezent wallt im Hinter-

... bestehend aus zwecks thermischer Optimierung einzeln angesteuerten Transistoren, die sich mittels Federspannung von innen fest an die Kühlrippen pressen



grund sein Chor aus Sharon Robinson und den Webb-Schwestern auf, erhebt sich engelsgleich, bis keine räumliche Grenze mehr vorhanden scheint. Ein faszinierender Eindruck, den die beiden 601er hinterlassen, einer, den ich nicht erwartet hatte. Dass sie einen stämmigen und durchsetzungsstarken Auftritt hinlegen, damit musste man rechnen, aber dass sie so flink auf dem Grat zwischen in Stein gemeißelt und elegant-leichtfüßig wie ein Stierkämpfer wan-

deln, ist eine Überraschung. Das Bild des Matadors trifft es ganz gut, die MC601 ist nicht hyperaktiv, kein Sprinter, aber es ist ja auch die Musik, die laufen soll, der Verstärker muss sie lediglich mit schnellen, kurzen Operationen dazu anregen, eben so wie der Matador mit sparsamen Bewegungen den Stier animiert. Es scheint, als hätten sich die Paradigmen bei McIntosh verschoben, weg von der arroganten Omnipotenz hin zur Neugier auf die Melodie. Die 601er zwingen die Musik nicht, sie folgen ihrem Verlauf, so weit sie können. Gut, irgendwann ist Schluss, nicht weil ihnen die Puste ausginge, sondern weil sie nicht das Talent haben, die Struktur bis zum Ende auszuleuchten. Ganz weit am Horizont wird das Bild langsam milchig und versinkt schließlich im Nebel, aber dieser angedeutete



Mono-Endverstärker McIntosh MC601



Symmetrische und unsymmetrische Ein- und Ausgänge machen die MC601 zu einer wahrlich universell einsetzbaren Endstufe

Ausblick macht ihre Qualität aus, er zeugt von stolzem Selbstbewusstsein, ohne gleich kleinlaut zu werden. Vergessen Sie nicht, dass mit den beiden Monoblöcken noch nicht das Ende der Fahnenstange bei McIntosh erreicht ist, sondern sie vielmehr den Einstieg in die kraftvolle Welt der separaten Leistungsverstärker darstellen.

Auch wenn die MC601 dem typischen McIntosh-Klang ein bisschen Feuer unterm Hintern macht, verleugnet sie doch nicht die über 60-jährige Tradition, in der sie steht. Die unverwechselbaren Verstärker begleiteten den elektrischen Blues durchs 20. Jahrhundert und bringen ihn bis heute zu seinen Liebhabern auf der ganzen Welt. McIntosh ist auch eine Lebenseinstellung, niemand hört darüber die Zauberflöte, glaube ich zumindest. Einer Melodie zu folgen, sie in all ihren Facetten erfahrbar werden zu lassen, das kann die 601 zwar, aber das können andere auch, eine Accuphase P6100-Stereoendstufe, derzeit ebenfalls im Hörraum, vielleicht sogar einen Tick leichthändiger. Aber „The Thunder Rolls“ von Garth Brooks aus dem Album *No Fences* mit solch wuchtigem Röhren aus scheinbar unendlichem Hubraum aus den Lautsprechern grollen zu lassen, diese Fähigkeit ist nur wenigen Amps vergönnt. Aus jedem Material holt die 601 das Maximum an Druck heraus und ist dabei bisweilen durchaus gnädiger zu Hörer und Aufnahme, als ich das von der heimischen Anlage gewöhnt bin. Wobei das kein stichhaltiger Vergleich sein soll, allein die Lautsprecher-Konzepte sind zu verschieden, von der ca. 30-fachen Leistung der Endstufe ganz zu

schweigen. Während zum Beispiel Gil Scott-Heron mit „New York Is Killing Me“ über die Ideal-Paarung McIntosh/Gamut beeindruckend groß wirkt und sonore Grundtonfülle besitzt, klingt er über meine Boxen fragiler, sie entlarven jedes Nuscheln der einst so kraftvollen Stimme, müssen aber bei den metallischen, elektronischen Klicks, die diesen Blues begleiten, grobdynamisch die Segel streichen. Die stahlharte, unerbittliche Abbildung des 601-Pärchens glänzt hier konkurrenzlos.

Ob uns High-Endern das nun recht ist oder nicht, die ganze Welt scheint Klang in erster Linie als Untermauerung zum Bild zu schätzen. So prädestiniert der verhältnismäßig günstige Preis bei kompromissloser Verarbeitungsqualität die 601, wie auch ihre Vorgängerin MC501, für den Einsatz im Heimkino. Dies nur, falls Ihr Mann Ambitionen in diese Richtung hegt. Interessanter finde ich, dass jede 601 einen symmetrischen und

Goldplattierte Federklemmen für 2, 4 und 8 Ohm bilden ein haptisches Sahnehäubchen



unsymmetrischen Ausgang bereithält, der das Signal an eine andere Endstufe weiterreicht. Für den nahezu undenkba- ren Fall, dass die Leistungsreserven doch einmal knapp werden, steht vertikalem Bi- oder sogar Tri-Amping also nichts im Weg. Eine traumhafte Vorstellung: zwei oder drei MC601 übereinander. Wobei, unter uns Pastorentöchtern: Nötig ist das nicht, die bescheidene Kon- figuration mit einer Endstufe pro Kanal erfüllt ihren Dienst zu vollster Zufrie- denheit. Aber Sie können Ihrem Mann gegenüber ja einen dezenten Hinweis auf ihren selbstlosen Verzicht fallen las- sen. Denn mittelfristig, werte Damen, führt an den drei McIntosh-Komponen- ten, klar, die C50-Vorstufe gehört dazu, es soll ja nicht so stillos und bunt zu- sammengewürfelt aussehen wie in sei- nem Kleiderschrank, kein Weg vorbei. Falls er sich tatsächlich hartnäckig quer- stellt, müssen sie in letzter Konsequenz sogar Gewalt anwenden. Als allerletzten

Ausweg versuchen Sie aber noch eine diplomatische Finte: Schicken Sie ihn in seine Werkstatt, um ein Rack zu bauen; was man dabei be- achten muss, steht in der McIntosh-Bedienungsanleitung. Das gibt Ihnen ein paar Monate Zeit, währenddessen können sich die drei neuen Familienangehörigen einspielen und festsetzen. Selbst ein kulturloser iPod-User wie Ihr Mann wird irgendwann hören, dass es ohne McIntosh einfach kein Rock 'n' Roll ist. □

Mono-Endverstärker McIntosh MC601

Eingänge: XLR, Cinch, Power Control **Ausgän- ge:** 3 x LS (2, 4, 8 Ohm), XLR, Cinch, Power Control **Ausgangsleistung:** 600 Watt an 2, 4 und 8 Ohm **Frequenzgang:** 10 Hz – 100 kHz (- 3dB) **Klirrfaktor:** 0,005 % **Dämpfungsfaktor:** >40 **Besonderheiten:** Autoformer **Maße (B/H/T):** 44,5/24/56 cm (inklusive Griffe) **Gewicht:** 42 kg **Garantiezeit:** 5 Jahre **Preis:** 7950 Euro



Kontakt: Audio Components GmbH, Harderweg 1, 22549 Hamburg, Telefon 040/2785860, www.audio-components.de